

Thilo Scholtz 1855 - 1929.Lebenserinnerungen und Lebenswerk.

Fortis
1855-60

Am 25. Januar 1855 wurde ich in Fortis geboren, 11 Uhr vormittags. Vater war tyrolisch nieder-sächsischer, Mutter wohl wendischer Schlag. (Biographisches über meine Vorfahren und Verwandten habe ich zusammengetragen in meiner Arbeit: "Geschichtliches über die Orte und Familien Scholt, Scholtz, Scholte und Scholz von 11. Jahrhundert bis zur Neuzeit und verwandte Familien.") Als weise Frau hat die Frau Fischer ihre Amtspflicht erfüllt und darüber hinaus noch über meine Feinigkeit geurteilt: "Das gnädige Jungferlein wird grösser wie sein Bruder." Diese erste Weissagung, die bei der Mutter grosse Heiterkeit auslöstete, hat sich schon mal nicht erfüllt denn mein um 5 Jahre älterer Bruder Max ist immer einige Millimeter grösser geblieben als ich. Ich war ein sehr wohlliches Sorgenkind. Auf Anordnung unseres Hausarztes Dr. Bachmann wurde ich à la Jérôme Napoléon in Retzwein gebadet und machte schon sehr früh schon die Bekanntschaft mit dem Erben Alkohols. Ob diese Bäder viel genutzt haben, vermag ich nicht zu entscheiden. Wichtigere dagegen wird es gewesen sein, dass eine gesunde Arme mir als Mütterchen zugesellt wurde. Leider habe ich den Namen dieser trefflichen Person, der ich soviel - vielleicht alles - verdanke, nie gehört. Es gab eine Zeit, da die Armen im Hause blieben und bei ihren Nehrkindern bis ins Alter Schutzengel spielten. Meine Mutter schätzte für solche meist gefallenen Engel nicht. Sie, wie die meisten anderen Menschen übersah, dass die Schuld meistens auf Seiten des ersten Verführers lag. Ich überstand die nasenen Kindele und das steife Steckmesser, in das die Kinder damals eingepfercht wurden, und konnte mich über Mann und Hof orientieren. Dazu hatte ich 5 Jahre Zeit. Keine Fliege - so was gab damals noch - stand in einem früheren Kloster, das z. Bt. der Franzosenherrschaft aufgehoben war. Die Mönche waren verschwunden, nur einer, der den Kopf ab und aufsetzen konnte, spudete